

Was finden Eltern von Kindern mit Nahrungsmittelallergie(n) in einer Ernährungsberatung hilfreich?

Eszter Mandak

Studiengang Ernährung und Diätetik (BSc), ERB15



Einleitung

Weltweit leiden 5-8 % der Kleinkinder an Nahrungsmittelallergien [1]. Die langfristige Therapie von Nahrungsmittelallergien ist eine konsequente Meidung der Allergene. Leitlinien für das Management von Nahrungsmittelallergien beschreiben, welche Unterstützung die Betroffenen erhalten sollen [2,3,4,5]. Das Aufgabengebiet der Ernährungsberatung wird in den Leitlinien jedoch nicht klar definiert. Das Ziel dieser Arbeit ist, die Sichtweise der Betroffenen in der Deutschschweiz zu untersuchen. Die Fragestellung lautet entsprechend: Was finden Eltern von Kindern mit Nahrungsmittelallergie(n) in einer Ernährungsberatung hilfreich?

Methodik

Zur Erhebung der Daten wurden fünf halbstandardisierte Interviews mit Eltern von Kindern mit Nahrungsmittelallergie(n) durchgeführt. Berücksichtigt wurden in der Studie Eltern, die mindestens einmal in einer Ernährungsberatung, bezüglich der Allergie des Kindes, waren. Die Auswertung der Interviews erfolgte angelehnt an die zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring [6].

Ergebnisse

Folgende Faktoren wurden als hilfreich empfunden:

1) das Ernährungsberatungsangebot allgemein

2) Fachwissen, methodisches Vorgehen

Expertise im Thema
Abgabe von schriftlichen Unterlagen
Allergenfreie Rezepte
Listen mit sicheren Lebensmitteln
Listen mit Lebensmitteln, die Allergene beinhalten
Eine Schulung, um die Zutatenliste schnell entziffern zu können
Konkrete Beispiele
Tipps für die Kommunikation mit der Kinderbetreuung
Tipps für die Kommunikation mit dem Kind
Erkennen von Zusammenhängen zwischen verschiedenen Krankheiten

3) Haltung

Aktives Zugehen auf die Eltern
Akzeptanz und Empathie zeigen
Die Eltern dort abholen, wo sie sind
Emotionale Unterstützung
Erreichbarkeit der Ernährungsberatung
Längerfristige Betreuung

Diskussion

Methodik

- Einzelinterviews (vs. Fokusgruppeninterviews)
- Stärke: Heterogenität der Stichprobe
- Schwäche: die quantitative Frequenz der Antworten darf nicht berücksichtigt werden

Ergebnisse

Faktoren, welche in der vorliegenden Arbeit als hilfreich empfunden wurden, werden in der Literatur ebenso beschrieben oder nicht thematisiert. Aussagen zum Fachwissen, zum methodischen Vorgehen sowie zur Haltung der Ernährungsberater/in werden in den Leitlinien [2-5], sowie auch in verschiedenen qualitativen Studien [7-10] diskutiert.

Schlussfolgerung

Diese Arbeit zeigt, wie wichtig die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen für eine optimale Betreuung ist. Aufgrund der vorliegenden Arbeit empfiehlt es sich für Ernährungsberater/innen, eine themenspezifische Weiterbildung zu besuchen. In Weiterbildungen sollte nicht nur auf das Fachwissen, sondern auch auf die gewünschte Haltung der Fachperson Fokus gelegt werden.

[1] Fiocchi, A., Sampson, H.A., Bahna, S.L. (2013). Food Allergy. In Pawankar, R., Holgate, S.T., Canonica, G.W., Lockett, R.F. & Blaiss, M.S. (Ed.), *World Allergy Organization - White Book on Allergy: Update 2013*, 54-59. Milwaukee, WI.
[2] Boyce, J.A., Assa'ad, A., Wesley Burks, A., Jones, S.M., Sampson, H.A., Wood, R.A., Fenton, M.J. (2010). Guidelines for the diagnosis and management of food allergy in the United States: Report of the NIAID-sponsored expert panel. *Journal of Allergy and Clinical Immunology*, 126 (6 suppl), S1-S58.
[3] Muraro, A., Werfel, T., Hoffmann-Sommergruber, K., Roberts, G., Beyer, K., Bindsløv-Jensen, C., ..., Akdis, C.A. (2014). Food Allergy and Anaphylaxis Guidelines: Diagnosis and management of food allergy. *Allergy*, 69, 1008-1025.
[4] Walsch, J., O'Flynn, N. (2011). Diagnosis and assessment of food allergy in children and young people in primary care and community settings: NICE clinical guideline. *British Journal of General Practice*, 61, 473-475.
[5] Worm, M., Reese, I., Ballmer-Weber, B., Beyer, K., Bischoff, S.C., Classen, M., ..., Kleine-Tebbe, J. (2015). Guidelines on the management of IgE-mediated food allergies. *Allergo Journal International*, 24, 256-293.
[6] Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (11. Auflage). Weinheim: Beltz.
[7] Hu, W., Grbich, C. & Kemp, A. (2007). Parental food allergy information needs: a qualitative study. *Archives of Disease in Childhood*, 92, 771-775.
[8] Vargas, P.A., Sicherer, S.H., Christie, L., Keaveny, M., Noone, S., Watkins, D., ..., Jones, S.M. (2011). Developing a food allergy curriculum for parents. *Pediatric Allergy and Immunology*, 22, 575-582.
[9] King, R.M., Knibb, R.C. & Hourihane, J.O'B. (2009). Impact of peanut allergy on quality of life, stress and anxiety in the family. *Pediatrics*, 124, 461-468.
[10] MacKenzie, H., Grundy, J., Glasbey, G., Dean, T. & Venter, C. (2015). Information and support from dietary consultation for mothers of children with food allergies. *Annals of Allergy, Asthma & Immunology*, 114, 23-29.
Bild: <https://www.123freevectors.com/helping-hands-free-vector/>